



## **Tätigkeitsbericht 2019**

### **Gliederung:**

- 1. Tischgesellschaft und Kant-Lesekreis**
- 2. Aufenthalt von Gerfried Horst in Kaliningrad/Königsberg vom 30.01.-12.02.2019**
- 3. Meisterklassen von Wolf Sebastian Töttcher im Kaliningrader Rachmaninoff-Musikkolleg**
- 4. Mitgliederversammlung am 16. Februar 2019**
- 5. Kant-Reise nach Königsberg/Kaliningrad im April 2019**
- 6. Großsegler „Krusenstern“**
- 7. Wissenschaftliche Tagung "Immanuel Kant 1724 -2024 - ein europäischer Denker" vom 27.-29. Mai 2019 in Berlin**
- 8. „Kant-Boot“ in Judtschen/Wesselowka**
- 9. Petersburger Dialog am 18./19. Juli 2019 in Bonn/Königswinter**
- 10. Vorlesung „Kant und Königsberg in Kaliningrad" im Rahmen der internationalen juristischen Sommerschule in Kaliningrad**
- 11. Gedenkveranstaltungen in Kaliningrad zum 75. Jahrestag der britischen Bombenangriffe auf Königsberg**
- 12. Zusammenarbeit bei der Vorbereitung auf das Kant-Jubiläum 2024**
- 13. Zweites Modul des Jugendprogramms vom 4. bis 8. Oktober 2019 in Berlin**
- 14. Vortrag „Kant, Königsberg und die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern" am 8. Oktober 2019 in Berlin**
- 15. Vortrag zu „Bauhaus in Kaliningrad“ in der Academia Baltica**

## 1. Tischgesellschaft und Kant-Lesekreis

Die regelmäßigen Tischgesellschaften mit anschließendem Kant-Lesekreis im Souterrain des Gasthauses Leonhardt (Stuttgarter Platz 21, 10627 Berlin) sind in Berlin und Umgebung das Rückgrat unserer Vereinstätigkeit geworden; auch Gäste aus anderen Orten nehmen daran teil, ebenso wie Interessenten, die unsere Gesellschaft kennenlernen wollen. Dem Lesekreis geht eine ca. einstündige „Tischgesellschaft“ voraus, wobei die Gelegenheit zum Abendessen besteht und aktuelle Informationen zu Kant, Königsberg und Kaliningrad ausgetauscht werden. Im Jahre 2019 trafen wir uns am 23. Januar, 28. Februar, 28. März, 9. Mai, 20. Juni, 25. Juli, 11. September, 4. November und 2. Dezember. Am 23. Januar setzen wir die Lektüre von Arthur Schopenhauers Aufsatz fort: „Noch einige Erläuterungen zur Kantischen Philosophie“ fort (§ 13 in seinem Werk „Parerga und Paralipomena“). Ab dem 28. Februar bis zum Jahresende lasen wir Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“, die auch als Hörbuch im Mitgliederbereich unserer Website zugänglich ist.

Am 6. Oktober fand zusammen mit den russischen und deutschen Teilnehmern des zweiten Teils unseres vom Auswärtigen Amt geförderten Jugendprogramms eine „außerordentliche“ Tischgesellschaft im Restaurant Ossena statt, an der auch ein Vertreter des Auswärtigen Amtes teilnahm.

Bei der Tischgesellschaft am 2. Dezember trugen der Kurator Dr. Pablo v. Frankenberg und der Designer Frédéric Eyl, der u.a. die neue Dauerausstellung im Bonner Beethoven-Haus mitgestaltet hat, ihre ersten Überlegungen zu einer großen internationalen Kant-Jubiläumsausstellung im Jahr 2024 vor.



Treffen der Tischgesellschaft

Der anschließende Gedankenaustausch unter den 28 Teilnehmern aus 7 Ländern war so angeregt, dass dem Wunsch entsprochen wurde, die für diesen Abend vorgesehene Kant-Lektüre auf den Folgetermin zu verschieben.

## 2. Aufenthalt von Gerfried Horst in Kaliningrad/Königsberg vom 30.01.-12.02.2019

Vom 30. Januar bis 12. Februar 2019 hielt sich Gerfried Horst in Kaliningrad/ Königsberg auf, um Gespräche mit Vertretern des öffentlichen Lebens über verschiedene Projekte zu führen und unsere 12. Kant-Reise im April 2019 vorzubereiten. Diese regelmäßigen Besuche von

Gerfried Horst zu Beginn eines Jahres erweisen sich stets als sehr nützlich, um die Kontakte unserer Gesellschaft zu führenden Persönlichkeiten des Kaliningrader Kulturlebens zu pflegen und gemeinsame Projekte vorzubereiten. Im Kant-Museum im Dom besuchte Gerfried Horst dessen neue Direktorin Marina Jadowa, die auch für das Kant-Haus in Judtschen/Wesselowka zuständig ist.



Foto von links nach rechts: Gerfried Horst, Marina Jadowa, Marina Serebrjakowa und Wladimir Tschilikin, Domkünstler

Das Kant-Museum im Dom war zwei Monate lang wegen Renovierung geschlossen. Es war zum Zeitpunkt seines Besuchs noch nicht wieder vollständig eingerichtet. Die sechs Ausstellungen über Freunde Kants, die unsere Gesellschaft seit 2013 dort eingerichtet und jeweils am Kant-Geburtstag eröffnet hatte, waren bis auf wenige Bilder und Bücher nicht mehr vorhanden; die fehlenden Ausstellungsgegenstände lagerten angeblich im Depot. Die an den Wänden neu angebrachten erklärenden Texte waren nur auf Russisch abgefasst. Gerfried Horst protestierte dagegen; eine Mitarbeiterin des Museums erklärte, es bestünde kein Anlass, sich Sorgen zu machen; die Ausstellungen würden im Wesentlichen wieder so hergestellt, wie sie waren.

Darüber hinaus hatte Gerfried Horst Termine mit dem deutschen Generalkonsul in Kaliningrad, Dr. Michael Banzhaf, mit dem Rektor der Kant-Universität Prof. Andrej Klemeschew und dem Prorektor Efim Fidrya, mit der Direktorin des Museums für bildende Künste Galina Sabolotskaja, mit Sergej Yakimov, Direktor, und Anatolij Walujew, stellv. Direktor des Kaliningrader Gebietsmuseums für Geschichte und Kunst (KGMGK) sowie mit dem Verlag „Kaliningradskaja Kniga“ wegen der Veröffentlichung einer neuen Auflage der russischen Übersetzung der Kant-Biographie von Wasianski.



Foto von links nach rechts: Anatolij Walujew,  
Olga Shcheglova, Gerfried Horst

Erstmalig traf Gerfried Horst mit dem Rektor der Kaliningrader Staatlichen Technischen Universität (KGTU), Wladimir Alexejewitsch Volkogon, zu einer Besprechung zusammen. Vereinbart wurde die Teilnahme von Studierenden der KGTU an unserer Kant-Konferenz am 19. April und von Vertretern der KGTU an unserer Bootsfahrt von Pillau/Baltiysk nach Kaliningrad am 21. April. Grundsätzlich zeigte sich der Rektor der KGTU an einer langfristigen Zusammenarbeit mit unserer Gesellschaft auf kulturellem Gebiet interessiert.

### **3. Meisterklassen von Wolf Sebastian Töttcher im Kaliningrader Rachmaninoff-Musikkolleg**

Vom 7. bis 12. Februar hielt sich auch unser Mitglied Wolf Sebastian Töttcher, Cellist aus Berlin, in Kaliningrad auf und gab im Rachmaninoff-Musikkolleg (im Gebäude der früheren Bessel-Oberrealschule) eine Meisterklasse, die dort begeistert und dankbar aufgenommen wurde. Im Gegenzug erhielten die Teilnehmer der Kant-Reise eine Einladung zum Abschlusskonzert der Absolventen des Rachmaninoff-Musikkollegs am 18. April 2019. Auf Bitten des Musikkollegs hat Wolf Sebastian Töttcher inzwischen weitere Meisterklassen gegeben und will das auch weiter fortsetzen.



Wolf Sebastian Töttcher im Rachmaninoff-Musikkolleg



Wolf Sebastian Töttcher im Rachmaninoff-Musikkolleg

#### 4. Mitgliederversammlung am 16. Februar 2019

Unsere Mitgliederversammlung fand seit 2016 schon zum vierten Mal im Kuppelsaal des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin statt. Teilgenommen haben 63 Mitglieder und acht Gäste; elf Mitglieder hatten Vollmachten eingereicht. Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2019 können Mitglieder unserer Gesellschaft auf unserer Website [www.freunde-kants.com](http://www.freunde-kants.com) in der Rubrik MITGLIEDERBEREICH einsehen. Nach der Mitgliederversammlung traf man sich zum Abendessen und geselligen Beisammensein im Literaturhauscafé gleich neben dem Museum.

Für den folgenden Tag, dem 17. Februar, hatte Gerfried Horst für interessierte Mitglieder unserer Gesellschaft den gemeinsamen Besuch eines Konzerts von Max Raabe und dem Palast Orchester im Admiralspalast organisiert. Max Raabe und der Leiter des Palast Orchesters Johannes Ernst kamen nach dem Konzert zu ihnen in die Bar des Admiralspalastes.



Foto von links nach rechts: Max Raabe, Dr. Dieter v. Schrötter, Marianne Motherby, Gerfried Horst und Johannes Ernst

Das bildete den krönenden Abschluss eines stimmungsvollen gemeinsamen Wochenendes.

## 5. Kant-Reise nach Königsberg/Kaliningrad im April 2019

An der zwölften Kant-Reise vom 18.–23. April 2019 nahmen 41 Personen teil. Erstmals gab es neben dem Reiseprogramm ein besonderes - vom Auswärtigen Amt gefördertes - Programm für junge Deutsche und Russen unter dem Titel „Auf den Spuren Kants in Kaliningrad – Eine deutsch-russische Annäherung“, an dem Studenten aus Berlin, Magdeburg, Moskau und Kaliningrad teilnahmen. Beide Programme finden sich auf unserer Website: <https://www.freunde-kants.com/2019-zwoelfte-kant-reise>

Höhepunkte der 12. Kant-Reise waren der Besuch des Abschlusskonzerts der Absolventen des Rachmaninoff-Musikkollegs (frühere Bessel-Oberrealschule) am 18. April, die Kant-Konferenz im KGMGK am 19. April, an der auch zahlreiche Kaliningrader teilnahmen (die Vorträge und Diskussionsbeiträge wurden synchron übersetzt), der Besuch des Kant-Hauses in Judtschen/Wesselowka mit Zwischenaufenthalt in Insterburg/Tschernjachowsk am 20. April, die Schifffahrt von Pillau/Baltiysk über das Haff, den Seekanal und den Pregel zur Anlegestelle am Königsberger Dom am 21. April, der Festakt zum 295. Geburtstag Immanuel Kants im Königsberger Dom am 22. April sowie das anschließende Bohnenmahl im Restaurant „Grand Hall“, dem früheren Königsberger Eichamt.



Kant-Konferenz im Kaliningrader Gebietsmuseum für Geschichte und Kunst (ehem. Königsberger Stadthalle)



Blumenniederlegung am Grabe Immanuel Kants



“Bohnenmahl”

Im Anschluss an das offizielle Reiseprogramm machten neun Teilnehmer von der Möglichkeit Gebrauch, vom 23.-28.04.2019 unter Führung von Marianne Motherby an einer Rundreise durch das Kaliningrader Gebiet teilzunehmen.

Im Kant-Haus in Judtschen/Wesselowka übergab unsere Gesellschaft verschiedene Exponate und Bücher, die zum großen Teil von unseren Mitgliedern Dr. Dierk Loyal und Prof. Dr. Andreas Mosbacher gespendet wurden. Wertvolle Erstausgaben von Werken Kants übergaben wir außerdem dem KGMGK, dem Museum für bildende Künste, dem Weltozeanmuseum und der Kaliningrader Staatlichen Technischen Universität.



Im Kaliningrader Museum für bildende Künste: Galina Sabolotskaja, Gerfried Horst und Ute Bäsman vor der Büste von Britta v. Zezschwitz, geb. Bruns, von Stanislaus Cauer



Galina Sabolotskaja, Direktorin, im Kaliningrader Museum für bildende Künste

Dem Kant-Museum im Königsberger Dom übergaben wir dagegen keine Exponate, weil entgegen der im Februar 2019 gemachten Zusage die sechs Ausstellungen über Freunde Kants, die unsere Gesellschaft seit 2013 dort eingerichtet hatte, immer noch nicht wiederhergestellt worden waren.

## 6. Großsegler „Krusenstern“

Auf Einladung des Rektors der Kaliningrader Technischen Universität (KGTU), Prof. Wladimir Volkogón, nahm Gerfried Horst an Bord des russischen Segelschulschiffs Krusenstern ([https://de.wikipedia.org/wiki/Kruzenshtern\\_\(Schiff\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kruzenshtern_(Schiff))) am 10. Mai 2019 beim Hamburger Hafengeburtstag an der Einlaufparade teil.



Segelschulschiff Krusenstern



Foto von links nach rechts: Gerfried Horst, Prof. Wladimir Volkogón

Die Krusenstern war bis 1945 ein deutsches Schiff mit dem Namen Padua und gehört jetzt der KGTU. Rektor Volkogón führte Gerfried Horst durch das Innere des Schiffs und zeigte ihm das Schiffsmuseum, in dem auch die deutsche Geschichte des Windjammers gewürdigt wird. Vereinbart wurde, in das Programm der nächsten Kant-Reise bei Möglichkeit eine Besichtigung der Krusenstern zu integrieren.

#### **7. Wissenschaftliche Tagung "Immanuel Kant 1724 -2024 - ein europäischer Denker" vom 27.-29. Mai 2019 in Berlin**

Ein weiterer Baustein der Kant-Dekade: Die wissenschaftliche Tagung "Immanuel Kant 1724 - 2024 - ein europäischer Denker" vom 27.-29. Mai 2019 in Berlin wurde durch die [FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS e.V.](#) unterstützt. Zu den Referenten gehörte auch Prof. Nina Dmitrieva, Direktorin der [Академия Кантиана/Academia Kantiana](#) in Kaliningrad, die einen Vortrag zu der "Bedeutung Kants für die intellektuelle Kultur Russlands" hielt.



Foto von links nach rechts: Marianne Motherby, Nina Dmitrieva, Hannes Wiesel

## 8. „Kant-Boot“ in Judtschen/Wesselowka

Am 8. Juni 2019 wurde das „Kant-Boot“ der Familie Loyal in Wesselowka (ehemals Judtschen) zu Wasser gelassen - in einem baugleichen Boot hatte sich seinerzeit Immanuel Kant über die Angerapp setzen lassen. Die kleine Dorffähre wurde in Deutschland vom letzten deutschen Fährmann Judtschens, dem Tischlermeister Manfred Loyal (Wuppertal), nach alten Plänen gebaut und dem Kant-Haus von der Familie Loyal schenkweise als Exponat überlassen.



„Kant-Boot“.

Auf dem Foto: Tischlermeister Manfred Loyal



„Kant-Boot“ in Wesselowka

Der Initiator dieser großartigen Aktion, unser Dr. Dierk Loyal (Schwalbach a.Ts.), war Teil einer 24-köpfigen Familiendelegation, die extra für diesen Tag angereist war. Die älteste Teilnehmerin war die in Judtschen geborene Frau Christel Didt, geb. Loyal (92 Jahre).

## 9. Petersburger Dialog am 18./19. Juli 2019 in Bonn/Königswinter

Der Petersburger Dialog am 18./19. Juli 2019 bot unserer Gesellschaft wieder eine ausgezeichnete Plattform, um zusätzliche Unterstützer und Partner für Projekte in Kaliningrad zu finden. Gerfried Horst vertrat die Interessen der Gesellschaft in der Arbeitsgruppe „Bildung und Wissenschaft“, Marianne Motherby in der Arbeitsgruppe „Kultur“. Auch in den Sitzungspausen und am Rande der Plenumsveranstaltungen gab es gute Gelegenheiten, für unsere Gesellschaft zu werben, Unterstützer für das Kant-Jubiläum 2024 zu gewinnen und bestehende Kontakte zu vertiefen.



Marianne Motherby mit Prof. Nina Dmitrieva  
bei der Eröffnungsveranstaltung auf dem Petersberg



Gerfried Horst beim Abendessen im Schloss Drachenburg mit Viktor Subkov,  
dem Vorsitzenden des Petersburger Dialogs auf russischer Seite



Von links nach rechts: der Kaliningrader Gouverneur Anton Alichanov,  
Prof. Nina Dmitrieva, Gerfried Horst



Marianne Motherby mit dem deutschen Co-Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Kultur,  
Prof. Hermann Parzinger (Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz)



Marianne Motherby mit Ronald Pofalla, Vorsitzender des Petersburger Dialogs auf deutscher Seite

### **10. Vorlesung „Kant und Königsberg in Kaliningrad“ im Rahmen der internationalen juristischen Sommerschule in Kaliningrad**

Auf Einladung von Prof. Dr. Hans-Detlef Horn, Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht an der Philipps-Universität Marburg, hielt Gerfried Horst am 5. August 2019 in der Kant-Universität Kaliningrad im Rahmen der internationalen juristischen Sommerschule eine Vorlesung über das Thema „Kant und Königsberg in Kaliningrad“.



Vorlesung von Gerfried Horst an der Kant-Universität Kaliningrad



Foto von links nach rechts: Gerfried Horst, Prof. Dr. Hans-Detlef Horn

Er gab einen Überblick über die Geschichte der Heimatstadt Immanuel Kants, beschrieb deren geistige Atmosphäre im 18. Jahrhundert, dem „Königsberger Jahrhundert“, in dem Kant lebte und wirkte, und erläuterte die Bedeutung der Philosophie Kants für die preußischen Reformen und die von Königsberg ausgehenden Befreiungskriege (1813-1815). Abschließend hob er hervor, was Kant, Königsberg und Kaliningrad verbindet, und wies auf die kulturellen Aktivitäten unserer internationalen Gesellschaft in Kaliningrad hin.

### **11. Gedenkveranstaltungen zum 75. Jahrestag der britischen Bombenangriffe auf Königsberg**

Am 27. August 2019 hielt Gerfried Horst im Sackheimer Tor in Kaliningrad einen Vortrag auf Russisch zum 75. Jahrestag der Bombardierung Königsbergs durch die britische Luftwaffe („Bomber Command“) am 26./27. und 29./30. August 1944.



Vortrag von Gerfried Horst im Sackheimer Tor in Kaliningrad



Sackheimer Tor in Kaliningrad

Integriert in den Vortrag waren zahlreiche Zitate, die von Sergej Borissow, Schauspieler des Kaliningrader Dramatheaters, vorgetragen wurden, darunter der Augenzeugenbericht von Michael Wieck, Zitate aus schwedischen Zeitungen dieser Zeit sowie der damaligen Politiker, Militärs und Journalisten. Das interessierte Publikum, etwa 120 Personen, stellte im Anschluss an den Vortrag viele Fragen. Am selben Tag erschien in der „Komsomolskaja Prawda Kaliningrad“ ein doppelseitiger Bericht über die britischen Bombenangriffe. Am 30. August 2019 fand im Königsberger Dom ein Gedenkkonzert für die Opfer der britischen Bombenangriffe statt. Am 31. August 2019 hielt Gerfried Horst seinen Vortrag noch einmal auf Deutsch in der Kaliningrader Buchhandlung Katharsis.

## **12. Zusammenarbeit bei der Vorbereitung auf das Kant-Jubiläum 2024**

Die Kant-Universität in Kaliningrad, die Regierung der Oblast Kaliningrad und unsere Gesellschaft vereinbarten am 30. August 2019 bei einem Treffen im Rektorat der Kant-Universität eine enge Zusammenarbeit bei den Vorbereitungen auf das Kant-Jubiläum 2024. Der 300. Geburtstag Immanuel Kants am 22. April 2024 wird ein Ereignis von weltweiter Bedeutung sein. Gerfried Horst betonte, dass die Feierlichkeiten sich nicht allein auf den universitären Bereich beschränken dürften, sondern von den Bewohnern der Heimatstadt Kants und der Oblast Kaliningrad gemeinsam mit den zu erwartenden Besuchern aus der ganzen Welt begangen werden sollten.



Foto von links nach rechts: Prof. Efim Fidrya, Prorektor der Kant-Universität für soziale Kommunikation, Natalia Oleynik, Mitarbeiterin der Agentur für internationale Angelegenheiten, Alla Ivanova, Ministerin der Kaliningrader Oblast und Leiterin dieser Agentur, Andrey Yermak, Minister für Kultur und Tourismus der Kaliningrader Oblast, und Gerfried Horst

### 13. Zweites Modul des Jugendprogramms vom 4. bis 8. Oktober 2019 in Berlin

Das zweite (und abschließende) Modul unseres erstmaligen Jugendprogramms „Auf den Spuren Kants in Kaliningrad - eine deutsch-russische Annäherung“ fand vom 4. bis 8. Oktober in Berlin statt.



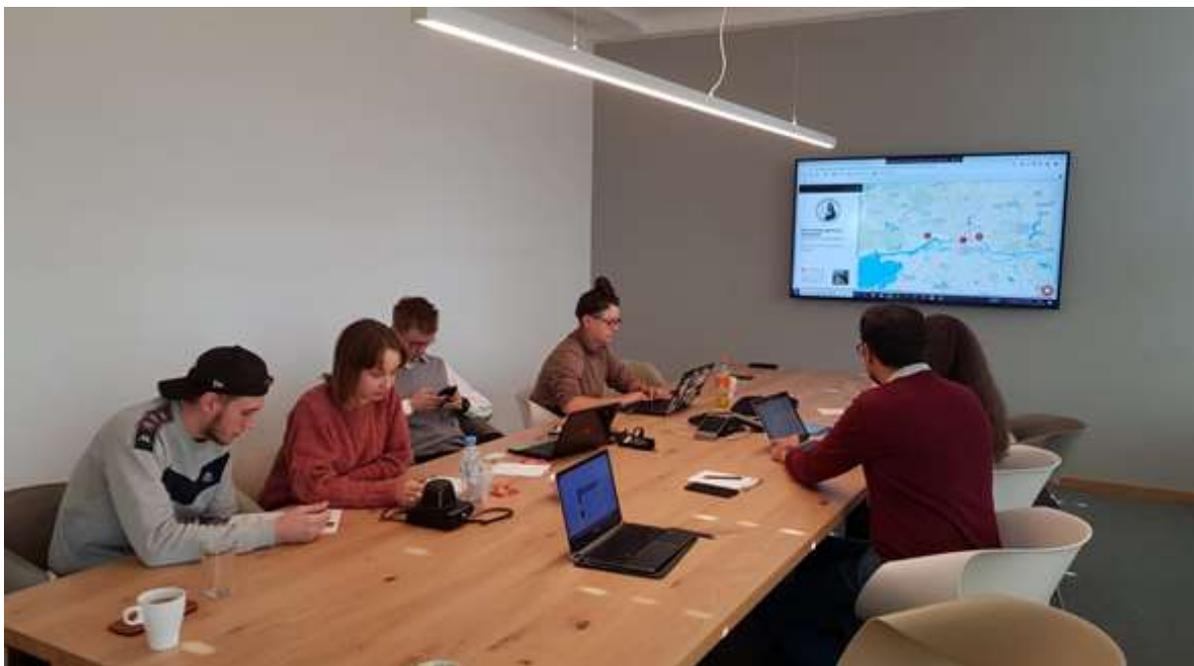
Besichtigung der Reichstagskuppel

Die zwölf jungen Russen und Deutsche haben ihre im April in Kaliningrad erstellte multimediale Karte „Auf den Spuren Kants in Kaliningrad“ in Berlin weiterentwickelt; daneben gab es ein abwechslungsreiches Begleitprogramm: Besichtigung des Bundestags und des

Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, Tour durch Berlin auf einem Solar-Katamaran und eine Abendveranstaltung mit Vereinsmitgliedern, Gästen und mit einem Vertreter des Auswärtigen Amtes, das unser Jugendprogramm finanziell gefördert hat.



Besichtigung des Bundestags



Erstellung einer multimedialen Karte „Auf den Spuren Kants in Kaliningrad“



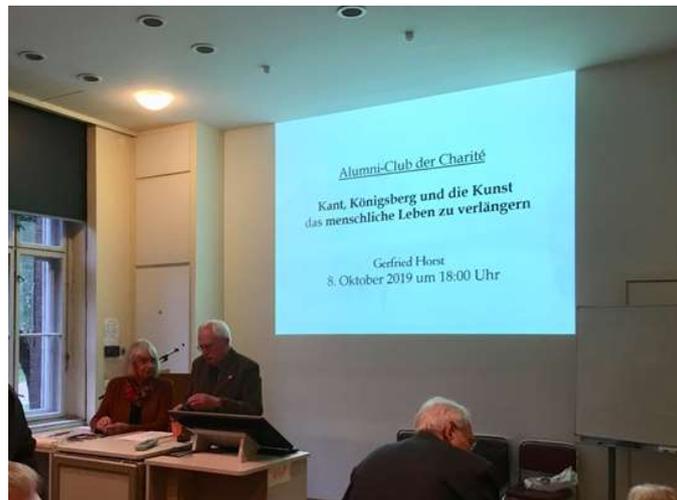
Teilnehmer des Jugendprogramms „Auf den Spuren Kants in Kaliningrad - eine deutsch-russische Annäherung" beim Workshop

#### **14. Vortrag „Kant, Königsberg und die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern" am 8. Oktober 2019 in Berlin**

Gerfried Horst hielt am 8. Oktober im Rahel-Hirsch-Hörsaal der Charité in Berlin auf Einladung des Alumni-Clubs der Charité einen Vortrag zum Thema „Kant, Königsberg und die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern“.



Vortrag von Gerfried Horst im Rahel-Hirsch-Hörsaal der Charité in Berlin



Vortrag von Gerfried Horst im Rahel-Hirsch-Hörsaal der Charité in Berlin

Er sprach über den Briefwechsel zwischen Immanuel Kant und Christoph Wilhelm Hufeland; dieser hatte dem Philosophen sein 1796 erschienenes Buch „Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern“ zugesandt und Kant dadurch zu einem Aufsatz animiert: „Von der Macht des Gemüths durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu seyn“ (<https://www.freunde-kants.com/philosophie>), der zuerst im Novemberheft 1797 der von Hufeland herausgegebenen medizinischen Fachzeitschrift „Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst“ veröffentlicht wurde. Später erschien der Artikel auch als dritter Teil in Kants Werk „Streit der Fakultäten“. Was eine gesunde Lebensweise und den heilsamen Einfluss sittlichen Handelns betrifft, stimmten Kant und Hufeland weitgehend überein. Der Junggeselle Kant und der zweimal verheiratete Hufeland waren allerdings unterschiedlicher Ansicht, ob es für die Lebensverlängerung besser sei, zu heiraten oder ledig zu bleiben.

#### **15. Vortrag „Bauhaus. Das Erbe der neuen Sachlichkeit im nördlichen Ostpreußen“ am 30. November 2019 in der Academia Baltica**

Das Bauhaus-Jubiläum 100 Jahre nach seiner Gründung 1919 nahm unser Kaliningrader Vorstandsmitglied [Svetlana Kolbanjowa](#) zum Anlass für einen vielbeachteten Vortrag zum Thema „Bauhaus. Das Erbe der neuen Sachlichkeit im nördlichen Ostpreußen“.



Svetlana Kolbanjowa in der Academia Baltica Foto © Viktoria Korneva

Den ca. 80 Seminarteilnehmern aus Deutschland, Russland, Polen und Litauen im vollbesetzten Vortragssaal des Akademiezentrum Sankelmark der Academia Baltica (<http://www.academiabaltica.de/>) erläuterte sie, inwieweit die noch verbliebenen Zeugnisse der neuen Sachlichkeit im nördlichen Ostpreußen als Bauhaus-Architektur einzuordnen sind, und würdigte bei dieser Gelegenheit auch die vielen Enthusiasten, die sich in Kaliningrad und Umgebung für den Erhalt historischer Bausubstanz einsetzen. Der Vortrag von Swetlana Kolbanjowa war Teil des Seminars „Ostpreußen - Dimensionen der Erinnerung“ vom 29. November bis 1. Dezember, bei dem unsere Gesellschaft mit 9 Teilnehmern vertreten war (darunter 4 Vorstandsmitglieder; neben Swetlana Kolbanjowa Boris Worobjow, Gerfried Horst und Marianne Motherby).

\*\*\*\*\*

Text: Gerfried Horst und Marianne Motherby  
Layout und Fotoeinbindung: Olga Gerber

FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS e. V.

- Vorstand –

gez.

Gerfried Horst; Marianne Motherby; Hilmar Girus; Viktor Haupt; Prof. Günter  
H. Hertel; Swetlana Kolbanjowa; Andrej Portnjagin; Hannes Wiesel; Boris Worobjow